



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

VI. Betrachtung. Was man nach Empfahung deß H. Abendmahls thun solle.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

entschliesse dich deine Andachten immer
fort zu treiben / unangesehen dir welche
Hindernissen in dem Weg kommen möch-
ten / mit dem H. Paulo sprechend : Was
der Trübsall oder Angst / Hunger o-
der blöss / Gefährlichkeit Verfolgung
oder Schwert / oder was es auch
seye / solle mich nicht scheiden können
von meinem Herrn Jesu Christo /
Rom. 8

V I. Betrachtung.

Was man nach Empfahung
des H. Abendmahls thun
solle.

1. **B**etrachte die Wort / so Christus /
als Er seinen Aposteln seinen heil-
igsten Leib gereicht / gesprochen : so oft
ihrs thut / thut es zu meiner Ge-
dächtniß / als wolte er sagen : Ich be-
gehre nichts anderst von dir mein Christ /
als daß du dich stetig erinnern soltest / was
ich für dich gethan und gelitten habe. Die-

ses solle seyn das einzige Zeichen der
Dancckbarkeit/so ich von dir verlange für
alle Gutthaten/so ich dir gethan habe/bis
ich den letzten Blutstropffen für dich ver-
gossen / und mein Leben für dich auffge-
opffert/das du mein Leyden in frischer Ge-
dächtnis erhaltest.

Schäme dich / das du so nachlässig
seyest/dich des Leydens unsers Herrn zu
erinnern / fürnehmlich aber zu der Zeit/
wann du das H. Abendmahl empfahest/
und das du so schlechtes Verlangen trägst
die Bücher/so davon handeln zu lesen. O
undancckbarer gegen einen so grossen Wohl-
thäter / der dir die Seligkeit zuerwerben /
sein Leben gelassen hat ! du solches herge-
gen so gering achtest / als hätte er nichts
für dich geleistet. Wann du zu Zeiten et-
nem Hunde ein stücklein Brods fürwirf-
fest/erzeiget er sich gegen dir dancckbar / du
hergegen hast von seiner Göttlichen Ma-
jestät so viel Gnaden empfangen/fürnem-
blich die Erlösung deiner Seelen / die Er
wider erkaufter hat umb den Werth seines
No.

Rosenfarben Bluts/und erzeigest dich so unmerkentlich und vergessen gegen ihm.

Betrawe diese deine Undanckbarkeit/ mit dem steiffen Fürsatz / du wollest keine H. Communion fürüber gehen lassen / darbey du dich nit erinnerest eines Stückes deß Leydens unsers Herrn/ihme dardurch zu dancken umb alle seine Gutthaten.

2. Betrachte die inbrünstige Liebe unsers Herrn Jesu / in dem Er dir alles gibt / so Er dir geben kan / nemlich sich selbst zu einer Speise / Er gibt sich selbst ganz und gar dir / daß du dich hingegen wider ganz und gar ihme ergeben soltest.

Wie bistu bisher so gar karg gewesen gegen deinem Gott! Wie hastu doch dein Herz in so viel Stückel zertheilet / einen Theil hastu gegeben der Welt und ihrer Eitelkeit/ einen Theil dem höllischen Feinde mit Einwilligung in dessen Einblasungen; einen Theil der Sinnlichkeit/ denen ungezämbten / Wollusten und seltsamen Einfällen folgend/achtest dich hergegen

gegen gar wenig deines Herrn Gottes/
und lassest ihn auff der Seiten wie einen
frembden stehen.

Entschliesse dich einmahl / dich ganz
und gar Gott zuergeben / der umb deinent
wegen sein Blut vergossen / sich dir zur
Speise gegeben / damit Er sich mit dir ver-
einigen / in dir seine Wohnung nehmen /
und stätigs in dir verbleiben möge.

Wisse / daß man nicht zweyen Herrn
dienen / noch mit einem Fuß in zweyen Bie-
geln stehen kan / muß derhalben mit einem
Manns- Herzen und Heldenmuth von
dir außschlagen alles / was sonst in deis-
nem Herzen herrschen wolte : Damit
wann seine Göttliche Majestät drein ein-
fehret / rühig darinnen verbleiben / es ziern /
und mit Tugenden bereichen möge.

3. Betrachte / gleich wie die natürliche
Speiß sich verwandelt in das Wesen / des-
sen so sie genießet / also hergegen verwand-
let diese Geistliche und Göttliche Speise
in sich denjenigen so ihrer theilhaftig
wird / dann / allermassen S. Thomas
spricht /

spricht/ist die eigentliche Wirkung dieses heiligsten Sacraments den Menschen in Gott zu verwandlen / daß ist ihme gleich machen.

Ist demnach Christi Meynung gewesen/als Er sich selbst in diesem Sacrament uns gegeben hat/ daß wir ihme gleich werden solten/das ist/demüthig / gedültig/ gehorsamb keusch und liebeich/wie Er ist.

Schäme dich armer Mensch / daß du nach so öfftern Gebrauch dieses H. Sacraments die geringste Besserung an dir nicht verspüren lasset; Sintemahlen deine Zungen noch so frey/dein Herz noch so arg/und dein Gemüth so voller Eitelkeiten noch ist als zuvor. Diejenigen so Bisem bey sich tragen / riechen gleich nach Bisem/du hergegen hast so oft unsern Herrn empfangen/der doch den süßen Geruch des Himlischen Hoffes von sich wirffet / stinckest gleichwol vor Unreinigkeit/ bringe wenigst so viel zu wegen / daß man einen Tag auß deinem Wandel erkennen möge/daß Iesus in dir wohne: Hüte dich

6. Betrachtung. 29

dich wenigst den Tag / so du zu Gottes
Tisch gehest / von aller Eitelkeit / unnützen
Reden / lese geistliche Bücher / bette mit
Andacht / und dencke ihme nach / wie du
einem so mildreichen Gutthäter / so ohne
deine Verdienst kommen ist dich zubesu-
chen / was angenehmes erweisen mögest.

Auß dieser Betrachtung kanstu
nehmen was dir zuthun obliget nach
dem H. Abendmahl.

1. Nachgedencken dem Leyden
Christi.
2. Dich ganz und gar Gott zue-
geben.
3. Dich in Christum zuverwandlen /
und vor Sünden zuhüten / für-
nehmlich an dem Tag der H.
Communion.

VII. Betrachtung.

Wie Jesus in den Garten
gangen.

1. **B**etrachte / wie der Gebenedeyte
Eij Jesus